

Mitteldeutsche Zeitung

Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang · Nr. 239

Schriftleitung: Verlag v. Dr. Ernst Pöhl (G.) Groß-
Groschenstr. 10/11, 7. St. (Telef. 2741). Zeitungs-
Verlag, am Platz höherer Schulen (Telef. 2741).
Verlag, am Platz höherer Schulen (Telef. 2741).

Hallesche Zeitung, Dienstag, 11. Dezember 1934

Staatlicher Beauftragter, Unterverwaltung,
Gesamtbestimmungen 1,25 RM, und 0,25 RM,
Stellenbesetzung, durch die Post 420 900, ohne
Stellenbesetzung, 11. 12. 1934, 11. 12. 1934.

Einzelpreis 15 Pf.

Eden überbringt die Friedenspalme

Entspannung Belgrad—Budapest / Nachsitzung beendet Ratsitzung in Genf

Mit einer Nachsitzung wurde gestern in Genf die Tagung des Völkerbundesrates geschlossen, nachdem durch die Annahme einer Entschließung über die südbalkanische und auch ungarische Situation, ein Ausgleich in dem jugoslawisch-ungarischen Konflikt erzielt worden war. In der Entschließung, die von dem Rat einstimmig angenommen wurde, wird auf die Pflicht jedes Landes hingewiesen, auf seinem Gebiet keine terroristische Tätigkeiten zu dulden. Diese Pflicht hätten vor allem die Völkerbundsmitglieder zu erfüllen. Da der Rat der Meinung ist, daß gewisse ungarische Behörden durch Nachlässigkeit eine Verantwortlichkeit im Hinblick auf die Verhandlungen, die mit dem Minister von Marić in Belgrad im Zusammenhang stehen, auf sich genommen haben können, und die ungarische Regierung die Pflicht hat, diejenigen Behörden, deren Schuld festgestellt werden sollte, zu bestrafen, und überzeugt von dem guten Willen der ungarischen Regierung ist, werden die ungarischen Behörden, dem Rat diejenigen Maßnahmen mitzuteilen, die sie zu diesem Zweck ergreifen hat. Da der Rat der Ansicht ist, daß die jetzt geltenden Regeln des internationalen Rechtes hinsichtlich der Unterdrückung des Terrorismus nicht genügend klar sind, beauftragt er, einen Sachverständigenausschuß damit zu beauftragen, diese Frage zu studieren, um einen Vertragsentwurf für ein internationales Abkommen auszuarbeiten, das diesem Zweck genügt.

Der Rat beschloß weiter, daß dieser Ausschuss sich aus zehn Mitgliedern zusammensetzen soll: Belgien, Polen, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Venedig, Rumänien, die Schweiz und Sowjetrußland werden gebeten, sich zu diesem Ausschuss zu ernennen. Dieser Ausschuss soll auch die Angelegenheiten, die dem Rat von der französischen Regierung überreicht worden sind, oder die ihm von anderen Regierungen noch überreicht werden sollten. Nach der Annahme dieser Entschließung wurde durch Ungarn ein Antrag zum Schutz der französischen Außenminister Paval noch einige Worte, in denen er die südbalkanische Regierung für ihre Verhaftungsmaßnahmen dankt. Anschließend dankte Baron Hottel dem französischen Vertreter für die für die Klärung der Angelegenheit und die für die Klärung erreicht habe. Damit wurde die Ratsitzung geschlossen.

Die ungarischen Behörden schuldig gemacht hätten.

Der Vertreter Ungarns, Tibor von Eötvös, bezeugte sich mit einer kurzen und deutlichen Zurückweisung einiger der wichtigsten Anschuldigungen, die Tibor früher, teils in der heutigen Sitzung gegen Ungarn erhoben worden waren. Er gab dem Friedens- und Verhandlungswillen Ungarns bereiten Ausdruck und betonte, daß Ungarn bereit sei, unabhängig von dem ins Auge gefassten Abkommen mit seinen Nachbarn zu verhandeln, um bestimmte Verpflichtungen abzufüllen, die in Zukunft eine Tätigkeit der politischen Mächte verhindern.

Nach der Rede des ungarischen Vertreters unterbrach der Präsident des Rates die Sitzung, um Genf zu bitten, seine Bemerkungen darauf zu richten, sobald wie möglich eine Einigung zustande zu bringen. Gleichzeitig schloß der Präsident vor, eine Nachsitzung einzuberufen. Die Sitzung wurde darauf bis zum Abend unterbrochen. Kurz nach 10 Uhr trat der Völkerbundsrat wieder zusammen.

Die Nachricht aus Genf, daß im südbalkanisch-ungarischen Streit eine Vereinbarung erzielt worden ist, wird in der Sonderpresse mit großer Befriedigung aufgenommen.

Die Nachricht aus Genf, daß im südbalkanisch-ungarischen Streit eine Vereinbarung erzielt worden ist, wird in der Sonderpresse mit großer Befriedigung aufgenommen.

Schiffe um Abessinien

Während Italien mit Frankreich über die kolonialen Kompenstationen verhandelt, die ihm nach dem Geheimabkommen von London im April 1915 zufließen, aber noch nicht erfüllt wurden, ist an der Grenze von Abessinien und Italienisch-Somaliland ein Grenzkrieg im Gange, dessen Ursachen wohl kaum jemals einmündig klargestellt werden können. Nachdem Frankreich und Italien auch nach England verhandelt man über die Aufhebung des Vertrages von 1906, der zwischen Abessinien einerseits und den drei Grenzstaaten Italien, Frankreich und England andererseits geschlossen wurde und die politische Unverletzlichkeit Abessiniens garantierte, dagegen die wirtschaftlichen Beziehungen freiließ. Der jetzige Grenzkrieg hat eine lange Vorgeschichte. Abessinien hat sich durchaus innerwärtig den italienischen Kompenstationen gefügt, aber andererseits, das Italien die ihm zugesagte Dand nach abessinischer Gebiet zurückzugeben mußte.

Nachdem nämlich Italien sich Anfangs der neunziger Jahre wie ein Delfin von der Küste her gegen Abessinien ausgebreitet hatte, kam es zu einem militärischen Verzicht auf Abis Ababa, der Hauptstadt Abessiniens, der aber durch Kaiser Haile Selassie II. König der Italiener nicht nur verweigert, sondern nach dem Abkommen auch den Italienern zu den 1500 Seefahrern, darunter zwei Generale und ein Oberleutnant, den gegen Abessinien fort. Italien war damals so ergriffen, daß es die Unabhängigkeit Abessiniens garantierte. Es versuchte im Frieden von Abis Ababa auf die Gebiete, die es vom abessinischen Territorium bereits innehatte. Die Abessinier hatten sich als einen durchaus fruchtbarsten Haufe erwiesen.

Das Land, dessen Herrscherhaus beschnitten, aus einer Verbindung der Königin von Sabä mit dem König Salomon zu stammen, ist ein schwer zugängliches Gebirgsland, die Kultur ist ägyptischer Ursprungs, die Hauptsprache aber zwar das Amharische, die Amtssprache aber und neuerdings auch die Hauptsprache ist das Amharische. Das Volk zerfällt in verschiedene Stämme, von denen ein Drittel fast ausschließlich indisch, während alle anderen dem Mohammedanismus angehören. Nach dem Tode des Herrschers der Italiener Ras Alula, und der Entthronung Sidis Aklous lag seit 1916 die Herrschaft in den Händen der Kaiserin Taitu, dann bei der Kaiserin Gedion und seit 1930 herrscht der bekannte Ras Tafari, der sich Rasus Negasi, König der Könige nennt. Er ist durchaus moderner Ideen zugänglich, hat nicht nur seine Truppen, sondern auch sein Land modernisiert und im Völkerbund durch seine Delegierten eine Tätigkeit entwickeln lassen, der die Italiener nicht immer freundlich gegenüberstanden. Das Land hat mindestens 11 Millionen Einwohner und der Kaiser kann sofort ein Heer von mindestens 100 000 Mann mobilisieren, daneben 300 000 bis 400 000 Mann Weisern, die aber bei der modernen Bewaffnung und Kriegereisen mit einer Anzahl und mit vielen Maschinenwaffen erhalten haben sollen, haben die Italiener nach ihrer Niederlage sich zunächst darauf beschränkt, nachzuhalten. In den französisch-italienischen Kolonialverhandlungen wurde bestimmt, daß Frankreich die Italiener anbot, teilzunehmen an der Eisenbahn, die von Addis, dem guten Hafen von französisch-Somaliland, die einzige Verbindung mit Abis Ababa darstellt. Nachdem vor einiger Zeit der besetzte Fluggesellschaft durch abessinische Einheiten gelöst wurde, ist es aber neuerdings zu Aktionen gekommen, für die ganz verschiedene Verträge vorliegen. Die Italiener besitzen das ganze Gebiet abessinischer Truppen mit einer Anzahl und mit vielen Maschinenwaffen eine italienische Vorhut von Eingeborenen angegriffen hätten, es sei aber den Italienern gelungen, die Angriffe abzuwehren. Man muß hierbei bemerken, daß die Grenzen zwischen Somaliland und Abessinien noch nicht fest abgesteckt sind.

Kampf gegen den Terrorismus

Frankeits Vorschläge gestern dem Völkerbundsrat überreicht

Die französischen Vorschläge zur internationalen Bekämpfung des Terrorismus wurden gestern dem Völkerbundsrat überreicht. Sie beinhalten mit dem Ziel, die Unterdrückung verbrecherischer Handlungen zu erleichtern, die gegen Personen oder Güter verübt sind, sobald wie möglich eine Einigung zustande zu bringen. Gleichzeitig schloß der Präsident vor, eine Nachsitzung einzuberufen. Die Sitzung wurde darauf bis zum Abend unterbrochen. Kurz nach 10 Uhr trat der Völkerbundsrat wieder zusammen.

Die französischen Vorschläge zur internationalen Bekämpfung des Terrorismus wurden gestern dem Völkerbundsrat überreicht. Sie beinhalten mit dem Ziel, die Unterdrückung verbrecherischer Handlungen zu erleichtern, die gegen Personen oder Güter verübt sind, sobald wie möglich eine Einigung zustande zu bringen. Gleichzeitig schloß der Präsident vor, eine Nachsitzung einzuberufen. Die Sitzung wurde darauf bis zum Abend unterbrochen. Kurz nach 10 Uhr trat der Völkerbundsrat wieder zusammen.

Die französischen Vorschläge zur internationalen Bekämpfung des Terrorismus wurden gestern dem Völkerbundsrat überreicht. Sie beinhalten mit dem Ziel, die Unterdrückung verbrecherischer Handlungen zu erleichtern, die gegen Personen oder Güter verübt sind, sobald wie möglich eine Einigung zustande zu bringen. Gleichzeitig schloß der Präsident vor, eine Nachsitzung einzuberufen. Die Sitzung wurde darauf bis zum Abend unterbrochen. Kurz nach 10 Uhr trat der Völkerbundsrat wieder zusammen.

Die französischen Vorschläge zur internationalen Bekämpfung des Terrorismus wurden gestern dem Völkerbundsrat überreicht. Sie beinhalten mit dem Ziel, die Unterdrückung verbrecherischer Handlungen zu erleichtern, die gegen Personen oder Güter verübt sind, sobald wie möglich eine Einigung zustande zu bringen. Gleichzeitig schloß der Präsident vor, eine Nachsitzung einzuberufen. Die Sitzung wurde darauf bis zum Abend unterbrochen. Kurz nach 10 Uhr trat der Völkerbundsrat wieder zusammen.

Die Nachmittagsitzung

Kurz vor 4 Uhr nachmittags war der Rat nach kurzer Gehörung zu einer neuen Sitzung über die südbalkanische Streitfrage zusammengetreten. Das Wort erhielt zunächst der rumänische Außenminister Titulescu. Nach der ganzen Art und dem Temperament dieses Redners war mit dem erwarteten Angriff gegen Ungarn zu rechnen. Zunächst übertrug Titulescu diese Erwartungen verschiedentlich noch durch die Schärfe seiner Worte und Gesten und griff auch die ungarischen Reaktionen bei den Verhandlungen scharf an. Nach Titulescu wurde der tschechische Außenminister Benes. In längeren Ausführungen ludte er nachweisen, daß sein Land sich gegenüber den ungarischen Einmischungen fortgesetzt verhalten habe und für die Terrorakte aus diesen Kreisen seine Verantwortung trage. Wie vor ihm Titulescu, machte dann Benes Front gegen den Mohammedanismus. Er unterstrich das Wort Gottes, das vor einem Überstehen verlese, ein Friedenswort sei. Im Gegensatz machte Benes aber den Eindruck, als ob die kleine Entente nicht mehr auf ihren früheren Forderungen bestünde.

Jeffisch und Tibor von Eötvös

Als dritter Redner nahm der südbalkanische Außenminister Jeffisch das Wort. Er erklärte, die Verteidigung durch die ungarische Delegation bestrebe aller Beweise und Argumente. In seinen weiteren Ausführungen wendete sich Jeffisch mit einigen Sätzen, die einen verächtlichen Angriff enthielten, gegen Italien. Jeffisch schloß mit der Erklärung, daß er die Anschuldigungen seiner Regierung über die Verantwortung der ungarischen Behörden zurückzuweisen wünsche. Die italienische Regierung verlangte die Beurteilung der Verhandlungen, deren sich

Feierliche Ueberführung des Generals von Hutier.



In der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin fand am Montag die Trauerfeier für den verstorbenen General von Hutier statt. Neben den Angehörigen, zu denen bekanntlich auch der Reichsverkehrsminister von Helldorf gehört, nahmen daran Generalleutnant v. Mackensen und der Chef der Heeresleitung, General v. Frischi, als Vertreter des Führers teil. Nach dem feierlichen Requiem wurde der Sarg in militärischer Trauerparade zum Anhalter Bahnhof übergeführt, wo er die letzte Fahrt nach Darmstadt, dem endgültigen Beisetzungsort, antrat.

ganzt anders baten lautet eine Meldung, die weiter über den Zwischenfall berichtet. Danach hätten nicht die Abessinier, sondern die Italiener angegriffen, und zwar hätten sie mit allem möglichen modernen Material eine englisch-abessinische Kommission bei Ismail überfallen. Die abessinisch-engl.

Salto über Japans Politik

Sensationelle Espionageaffäre in Tokio. Der japanische Botschafter in Washington...

„Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio, der französische Seiltanzmeister Marinetti...

Japan wünscht Vertagung

Der Londoner Flottenberäuberungen. Die aus dem unterirdischen Krieger verläut...

Im japanischen Reichstag wurde eine Resolution verlesen...

„Ueberlegenheit in der Luft“

Auslands Ziel bei seiner Luftentwicklung. „Sunday Victoria“ veröffentlicht...

Die schottowaldische Regierung ist dem schottowaldischen „Protokoll“ vom 8. Oktober beigetreten...

Misa-Räder Gummi-Biederer

Schauspieler zweier Generationen. In Paul Wegeners 60. Geburtstag...

Schauspieler zweier Generationen

Unter den großen deutschen Bühnenschauspieler ist Paul Wegener unangefochten der einzige...

Feuer in einem Dorfkin

Schweres Brandunglück in Spanien - Denaturierten Alkohol getrunken: 23 Todesopfer

In der Nähe von Teruel (Spanien) ereignete sich während einer Festfeier ein schreckliches Brandunglück...

In der Nacht zum Sonntag waren in den Pagarbäumen des Balmierfelds von Bortland (Lagun) elf Männer nach dem Genuss...

Todesstrafe für Michaelis?

Prosch vor dem Sozialer Militärgerichtshof. Der Militärgerichtshof in Sofia hat gegen die drei Mitglieder des Zentralkomitees...

Arg enttäuschte Gläubige

Die Gogia Sofia jetzt Mühen. Die zahlreichen Gläubigen, die am ersten Tage der Ramadan-Festtage die Gogia Sofia in Kambul...

Von fünf Schiffen durchbohrt

Ein politischer Mord in Graz? Vor einigen Tagen wurde im Ballgarden bei Graz die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden...

Die Trezorlinie schlug zu

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich in St. Veitshofen auf der Prager Burg. Eine Gruppe von 150 Touristen besichtigte...

Flieger um aufgegeben

Die Nachforschungen eingestellt.

Die amerikanische Marine hat gestern die Nachforschungen nach dem Flieger U-11 und seinen beiden Begleitern eingestellt...

Polenarbeiter in Schußhaft

Im Vöden wurde nach einer Meldung des Reichsdeutschen Beobachters auf Grund des Treuhändlers der Arbeit für Österreich...

Woll sie bei Richterlein entkanten

In einer Raufschlag öffentlichen Verurteilung der NS-Bundgenossen des NS-Bundesrats...

Ein Glühbirnen erhängt sich

In Kallentier (Kreis Speyer) wurde ein einflussreicher Anwalt verhaftet. Als man nach ihm suchte...

Die Trezorlinie schlug zu

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich in St. Veitshofen auf der Prager Burg. Eine Gruppe von 150 Touristen besichtigte...

Professoren haben dirigiert nicht in der Berliner Philharmonie

Das Frankfurter Opernhaus. Das Frankfurter Opernhaus wird in einer dem Anforderungen neuzeitlicher Bühnentechnik entsprechenden Weise umgebaut werden...

Die erste hamburger Staatschauspielerin

Zur ersten hamburger Staatschauspielerin wurde Frau Maria Darmann-Apfel, die dem Theater seit 25 Jahren angehört...

Franz Moraller Leiter des Kulturamts

Der Reichspropagandaleitung. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP Dr. Goebbels gibt bekannt: Die Leitung des Kulturamts der Reichspropagandaleitung...

Er soll sein eigener Chirurg sein

In einen 17 Meter tiefen Schacht gelüftet.

In den Bergen in der Nähe von (Zürich) hat sich ein schwerer Unglück ereignet. Ein Mann namens Oscar Küttler...

Bewegung gegen das Verbrechen

Roosevelt hat kürzlich Kampf an. Der Kampf der amerikanischen Regierung gegen das Verbrechen ist...

Kriegsbeschwerden in Stalinstad

In Stalinstad sind neue riesige Schießbahnen mit Traktoren, Maschinenfabriken...

Eisenbahnräuber gefasst

Die Wiener Eisenbahnräuber sind gefasst. Die seit dem Jahre 1928 im Wiener Raum...

Wien zurückerufen als Wien verlässt

In den letzten Tagen in Wöllersdorf 2500 Nationalsozialisten entlassen worden. Es sollen sich noch 2000 Nationalsozialisten...

Ein Glühbirnen erhängt sich. In Kallentier (Kreis Speyer) wurde ein einflussreicher Anwalt verhaftet...

Professoren haben dirigiert nicht in der Berliner Philharmonie

Das Frankfurter Opernhaus. Das Frankfurter Opernhaus wird in einer dem Anforderungen neuzeitlicher Bühnentechnik entsprechenden Weise umgebaut werden...

Die erste hamburger Staatschauspielerin

Zur ersten hamburger Staatschauspielerin wurde Frau Maria Darmann-Apfel, die dem Theater seit 25 Jahren angehört...

Franz Moraller Leiter des Kulturamts

Der Reichspropagandaleitung. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP Dr. Goebbels gibt bekannt: Die Leitung des Kulturamts der Reichspropagandaleitung...



Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Herta** mit dem Landwirt Herrn **Mannsfeld** geben wir bekannt.
O. Bennemann u. Frau
Eina, geb. Sloye
Plösa (Könner-Bund)

Meine Verlobung mit **Fräulein Herta Bennemann** gebe ich hiermit bekannt.
Hermann Mannsfeld
L. Weisand, (Köthen-Bund)
Advent 1934

Nach kurzem Krankenlager verschied mein erster Geschäftsführer
Karl Hörold
welcher mir seit 1915 treue Dienste leistete. Als vorbildlich fleißigen und unverdrossenen Arbeiter werde ich ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Rob. Beck.
Halleben, den 10. Dezember 1934.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Johanna Lustig
geb. Mosch
ist im Alter von 72½ Jahren sanft entschlafen.
Fritz Lustig
Kurt Lustig u. Frau
und ein Enkel
Halle (S.), den 9. Dez. 1934.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 13. Dez. 14½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes statt. Beileidsbesuche höchlichst verboten.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)
Geboren:
Halle a. S.:
Ernst Margarete, — Frau Mariele Wehr geb. Zobenitzin, 74 J.
Bernburg:
Anna Weber geb. Friede, — Andreas Wehmann, 86 J.
Zeitzing:
Ernst Junke, 60 Jahre, — Frau Anna Krebs geb. Richter, 73 Jahre.
Halle/S.:
Hermann Rothe, 73 J.
Gleichen:
Arthur Steinberg, 64 J.
Weißfels:
Frau Berni Helene Penfert geb. Friedrich, 70 Jahre.

Wunder
mußt sein!
Entzückende Halsketten
Moderne Armbänder
Leuchtend schöne Ringe
Edle Bernsteinketten
HALLER-STR. 10
RITTER
H. H. H. H. H.

Zentner/Weiden
Kloster, Zeitzer Straße 6
Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche **UNTERZEUGE** und Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.**
Gr. Steinstraße 84
Gegr. 1836

Verlobungen:
Halle a. S.:
Reinilde Wafel mit Hans Zehle.
Verlobungen:
Halle a. S.:
Bruno Bauer und Frau Gertrud geb. Heilmann.
Bernburg:
— Hartwig Eis und Frau Antje geb. Sasse, — Frau Erich Gubbat und Frau Charlotte geb. Eilertmann.
Dessau:
— Gerhard Straßlich u. Frau Waltraut geb. Genth.
Wittenberg:
— Ernst Friede u. Frau Elfe geb. Steiermann, — Walter Othenborg und Frau Hedwig geb. Bingenberg.

Bernstein (aus deutsche Gold)
aus der Stadt Bernstein-Manufaktur Königsberg
Emil Herz
Obere Leipziger Straße 45
weit über 150000
Bruchleidende
tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte
Spranzband
B. R. P. 3217
... unumwidlung ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbegrenzt zuverlässig.
Bin wieder kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) in Halle, am Hotel Weikugel (am Bahnhof) am Donnerstag, 13. Dez. von 4-6 Uhr und am Freitag, 14. Dezember von 9-11 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterköthen (Württemberg.)
Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen
Eheverordnungen, Alimante usw. — Auskunft kostenlos
Leipziger Straße 9, am Riebeckplatz

Viel Freude zu Weihnachten
bereiten immer
Ringe
Halsketten
Fingerhüte
Manschetten
Knöpfe
Uhrketten
Zigaretten
Eltis
Servietten
Ringe
Peischaft
und
Erbestecke
von
Juwelier Tittel
Besteckhaus
Trauring-Ecke
Schmerstraße 12
Gold, Metallwaren
1921, 1922 u. 1931

Phrenologin
Martini, 28 1/2 J., am Leipz. Turm.
S. O. S.
Der Rettungsdienst aus Geldverlegenheiten ist die „Hilfe“ der „Galle-Stein-Raum“ verlässlich, lauten auch schon die Angebote etc.
Kinderschirme schwarz von 1.50 farbig von 2.50
Damenschirme 3.25 4.50 5.90 und höher
Stoßschirme
Taschenschirme
E. Karas
Leh. Hans Herz
Leipziger Str. 4

„Raif auf“
Die neuen Reillyverdrück-Geldtaschen viel Geld lassend sicher schließend nicht auffragend sehr haltbar in acht Saffianleder 4 — 3, — 2, — und 1, —
RITTER
H. H. H. H. H.

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen **Strickkleidern**
Marke Bloyle
Marke Köhler
Marke Madoka
und andere Marken finden Sie bekanntlich in dem **Woll- u. Strickwaren-Spezialhaus**
H. Schnee Nachfolger
Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

Detektiv Beobachtungen
Fischer-Runden
Merseburgerstraße 3, am Riebeckplatz
Immer daran denken daß Kleinigkeiten in der großen Zeitung „Witterdeutschland“ sehr prominent und erfolgreich sind. Wachen Sie im gegebenen Falle einen Verlust.

Entnehmen Sie bitte in meinen Filialen Kostproben!
Als **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich Ihnen ganz besonders eine
Schlackwurst 100 Pl.
in Fettdarm, 1 Pfund
Frisch geschlachtet
Rindfleisch 58 Pl.
Brust, Rippe, Kamm
Frischer Gulasch 48 Pl.
ein ganzes Pfund nur
Knoblauchwurst 60 Pl.
Rot- u. Leberwurst
A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

Vintragen
und der Annehmlichkeit der **Wingebler** von **Glühbirne** - **Strassen** sind zweifellos, weil sie uns in den meisten Fällen annehmlicher sind und wir außerdem vergrößert sind, das **Glühbirne** - **Strassen** zu machen.
Sich bitten deshalb **Wingebler** auf **Glühbirne** - **Strassen** zu zeigen an uns an, auf dem Umfange jedoch die betreffenden **Glühbirne** - **Strassen** b. **Saale** - **Strassen** anzugeben.
Zum Weihnachtstext
Fischwaren, 14 Tage
Gewerk, Fischwaren m. elektrisch
Gewerk, Küchenwaren in großer Auswahl
Billige Preise
nur im
Kaus der Uhren
Gr. Ulrichstraße 55
Leh. Licht u. Wärme

Schlichte Steinhäger
verhindert
vor kaltem Bier genossen
Magenerkältungen
mit den bekannten, unangenehmen Folgen!
Denn:
Trinket den müßig, aber vorsehig!



6600 Zentner Lebkuchen!
ca. 10 Pfund Postpaket (brutto für netto) echte leine Nürnberger Lebkuchen (schöne Weihnachtsgebäckerei) Inhalt ca. 2½ Pfund echte leine Nürnberger ca. 2½ Pfund echte leine wald auf Oblaten, ca. 2½ Pfund leine rog. wald. Schokolade-Lebkuchen, leine Gewirzstücken usw. deutsche schöne Geschenkpäckchen, schöne Geschenkboxen usw. alles zusammen nur **5,90 RM.** und Porto. Nachnahme oder Vorkasse. Postcheck 27136.
Lebkuchenfabrik E. Otto Schmidt, Nürnberg S 257

Für Weihnachtsgeschenke
Kitt, Klebstoffe, Leim, Bronzen, Farben, Lacke, Holzleim, Polituren, Glas- und Schmirgelpapier, Pinsel hat vorrätig
Roland-Drogerie CARL SAATZ
Halle a. d. S., Rannische Straße 6.

Als Weihnachtsgeschenk **gute Bestecke!**



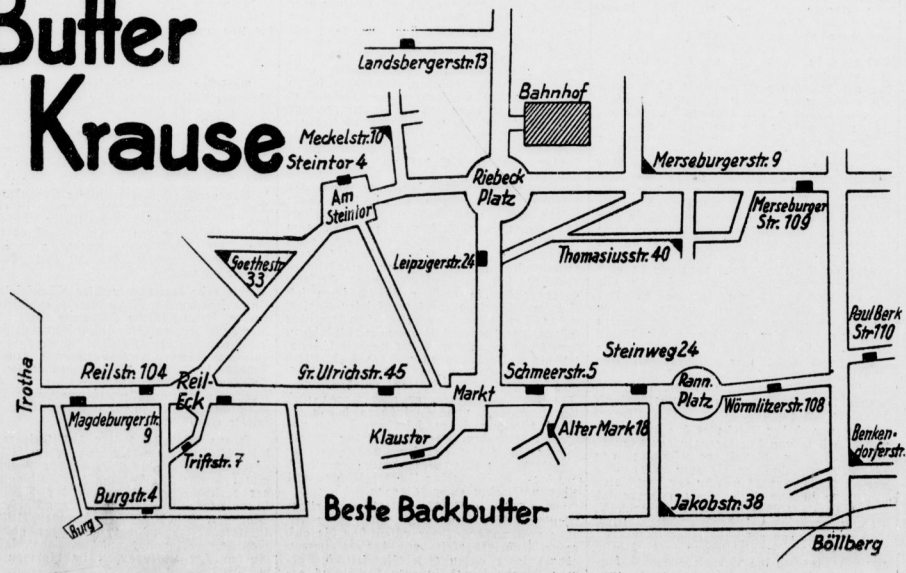
Alpaka-Silber-Bestecke „Jiser“
100 Silberantheile
mit rostfreien Klänge
Egelfork 1,-
Kaffeeöffel 0,50
Eßbesteck 1,-
Eßmesser 2,-
Alpaka verchromte Bestecke „Lore“
mit rostfreien Klängen
Egelfork 0,45
Kaffeeöffel 0,25
Eßbesteck 0,65
Eßmesser 1,-
Wir garantieren für unsere Bestecke

Winn zu RITTER
H. H. H. H. H.

Als Weihnachtsgabe
MODE NEUHEITEN
Woll- u. Seiden-Schales / Dreiecktücher / Jabots und Kragen / Leder- u. Abend Gürtel / Damentaschen, Kodakform / Knöpfe Klips / Schnallen / Schließen
HUTH
Halle, Gr. Steinstraße 86-87, Markt 21

Megweiser

Butter Krause



Deutsche Markenbutter
Reine Schmelzbutter
Schmelzmargarine
Rinderfett
Kokosfett
Deutsche Mollereibutter
Eier
Butter Krause



Telegramm aus Grönland

Die Deutsche Luftkavallerie in Grönland... Die Deutsche Luftkavallerie in Grönland...

Am auch allen Jüngern... Am auch allen Jüngern...

Während des Weihnachts... Während des Weihnachts...

Die ersten Weihnachtsbäume

Seit einer Reihe von Tagen... Seit einer Reihe von Tagen...

Nach acht das Geschäft... Nach acht das Geschäft...

Thielen-Job nimmt Weihnachtspatente

Den Aufseheren von Postpatenten... Den Aufseheren von Postpatenten...

Bei den zur Zeit fast... Bei den zur Zeit fast...

Maitäfer unterm Weihnachtsbaum

Nicht, wo alle Leute... Nicht, wo alle Leute...

Feierabend der... Feierabend der...

Fröhlicher deutsch-englischer Abend im Neumarktschützenhaus

Der Deutsch-Englische Abend... Der Deutsch-Englische Abend...

Am Ende des letzten... Am Ende des letzten...

Halle und Ausland

U. S. Grande pflegt die Beziehungen

In einer Zeit, wo man... In einer Zeit, wo man...

Schulförder spielen Theater

Schöne Aufführung in der Turnhalle für Frauen

Die Turnhalle für Frauen... Die Turnhalle für Frauen...

Alle deutsche Volkskrachten

Eine Ausstellung im Nibelungenhallen

In den oberen Räumen... In den oberen Räumen...

Was der Polizeibereich meldet

Aufschrei an einer Jugamähe

Sehen gegen 15.30 Uhr... Sehen gegen 15.30 Uhr...

Unter dem Kameradhaften „Du“

Die Kriegsglieder... Die Kriegsglieder...

Der reichste Kreis Merleburg

Am letzten Sonntag... Am letzten Sonntag...

innerhalb dessen auch... innerhalb dessen auch...

Ein reizvoll primitives... Ein reizvoll primitives...

Die einfachen und... Die einfachen und...

Halle und Ausland

U. S. Grande pflegt die Beziehungen

In einer Zeit, wo man... In einer Zeit, wo man...

Schulförder spielen Theater

Schöne Aufführung in der Turnhalle für Frauen

Die Turnhalle für Frauen... Die Turnhalle für Frauen...

Alle deutsche Volkskrachten

Eine Ausstellung im Nibelungenhallen

In den oberen Räumen... In den oberen Räumen...

Was der Polizeibereich meldet

Aufschrei an einer Jugamähe

Sehen gegen 15.30 Uhr... Sehen gegen 15.30 Uhr...

Unter dem Kameradhaften „Du“

Die Kriegsglieder... Die Kriegsglieder...

Der reichste Kreis Merleburg

Am letzten Sonntag... Am letzten Sonntag...

den Abend. Dann wurde... den Abend. Dann wurde...

Adventsmusik in der Pauluskirche

Man höre die Worte alter Meister

Nach diese Gemeinde... Nach diese Gemeinde...

Wer schon über... Wer schon über...

Schulförder spielen Theater

Schöne Aufführung in der Turnhalle für Frauen

Die Turnhalle für Frauen... Die Turnhalle für Frauen...

Alle deutsche Volkskrachten

Eine Ausstellung im Nibelungenhallen

In den oberen Räumen... In den oberen Räumen...

Was der Polizeibereich meldet

Aufschrei an einer Jugamähe

Sehen gegen 15.30 Uhr... Sehen gegen 15.30 Uhr...

Unter dem Kameradhaften „Du“

Die Kriegsglieder... Die Kriegsglieder...

Der reichste Kreis Merleburg

Am letzten Sonntag... Am letzten Sonntag...

Nur zugelaufene Kuffträger laufen!

Nach dem Entsch... Nach dem Entsch...

Der Arbeitsmarkt
Entwicklung im November

Die Jahresfristig bedingten Entlassungen aus den Außenberufen bestimmen die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im November. Die Zahl der Arbeitslosen, die die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, um 8000 auf 2 854 000.

Nach dem hohen Beschäftigungstand, den das Baugewerbe und die Textilindustrie schon seit dem Frühjahr erreicht hatten und nach der starken Bindung von Arbeitskräften in der Landwirtschaft: müßten die Entlassungen aus den Außenberufen mit der Verzögerung der Arbeitslosigkeit im November einen gewissen Umfang annehmen. Insgesamt kamen aus den Außenberufen 70 000 Arbeitslose in Zugang. Die Entlassungen bei den Außenberufen sind jedoch zäher als gewöhnlich, also in diesem Umfang zum Ausdruck kommt, Gerade die Arbeiter haben im Laufe der Saison auch berufsbremmende Arbeitskräfte in hartem Maße aufgenommen. Diese sind jetzt nach ihrer Entlassung wieder in ihren alten Berufen beschäftigt worden.

Dazu müßte uns noch folgendes mitzuteilen: Obwohl der saisonmäßige Umbruch in der Arbeitslosigkeit in diesem Jahr mit dem November, also einem Monat früher als im Vorjahre einsetzte, trat dieser Zeitpunkt noch erheblich später als in den fünfzig Jahren 1928 und 1929, um der Umbruch bereits im Frühjahr/September (letztes) eintrat und bis Ende November schon ein Ausmaß von weit über 1/2 Million erreicht hatte. Trotz der saisonmäßig bedingten Zunahme von 80 000 Arbeitslosen im November 1931 war die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahre ein außerordentliches Erfolgsbedeutend, da die Arbeitslosigkeit seit Beginn dieses Jahres um weitere 1,7 Millionen verringert werden konnte. Bei Beginn der Arbeitslosigkeit betrug die Zahl der Arbeitslosen 6 014 Millionen.

Um 1,7 v. H. heruntergedrückt
Das Arbeitsamt Halle meldet für seinen Bezirk Ende November feinstichlich die Arbeitslosen der Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen, Röhren, Eisen, Mühlen und Textilindustrie eine Arbeitslosenstärke von 15 004 (im Vormonat 15 261), Hauptunterstützungsempfänger der III 1887 (1874), Hauptunterstützungsempfänger der III 3167 (3190), Hauptunterstützungsempfänger der III 3396 (3738). Für die Stadt Halle betragen die entsprechenden Zahlen 3934 (3770), 608 (709), 2024 (1901) und 3315 (3040), für Merseburg 899 (820), 27 (30), 150 (138), und 394 (415).

Nach dem besonders saisonbedingten starken Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vormonat konnte die Zahl der Arbeitslosen im November noch weiter um 1,7 Prozent heruntergedrückt werden. Dieses ist nicht nur in der Hauptsache auf das Funktionieren der arbeitsmarktpolitischen Auffangmaßnahmen, u. a. der Notstandarbeiten und der Arbeitsbeschaffung, zurückzuführen, die die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, u. a. des Bau- und Baugewerbes und aus der Notstandsempfänger Entlassungen übernahmen. Eine besonders erfreuliche günstige Entwicklung war unter dem Einfluß der Anordnungen über die Verteilung von Arbeitskräften für die Verknüpfung der kaufmännischen Angestellten festzustellen.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Arbeitsamtsbezirk fiel von 15 261 (Stichtag 31. Oktober 1931) auf 15 004, darunter 2582 weibliche, am 30. November 1931. Am Ende dieses genannten Zeitraumes waren außerdem 1950 in Arbeit stehende Personen als arbeitend gemeldet. Vom Arbeitsamt Halle wurden am gleichen Tage 4794 Personen unterstellt, und zwar 1687, darunter 152 weibliche, in der Arbeitslosenversicherung und 195, darunter 835 weibliche, in der Arbeitslosenversicherung als Arbeitslosenversicherung. Diese waren 5866, darunter 750 weibliche, Personen vom Arbeitsamt anfernt.

Reichsbank in der ersten Dezemberwoche
Der Reichsbankausweis vom 7. Dezember 1931 zeigt wieder eine normale Entwicklung. Es gab mit der Verminderung der Kapitalanlage um 172,8 Millionen Mark 89 v. H. der Mittelnormierung abgedeckt. Der Kreditkredit des Reiches ist wiederum nicht in Anspruch genommen worden. Die Bilanz an Gold und bedingungslos verfügbare Devisen er-

Hallische Wertpapierkurse

Table with columns for 'neue Werte', 'alte Werte', and 'Veränderung'. Lists various securities like 'Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt', 'Halle'sche Bankverein', etc.

höhen sich um 0,1 auf 82,8 Millionen Mark. Im einzelnen sind die Veränderungen geringfügig. Die Umsätze stellen sich bei einer Zunahme um 55 000 Mark auf 78,6 Millionen Mark, die Umsätze an bedingungslos verfügbare Devisen betragen bei einer Zunahme um 80 000

Sparen mit Ware und Geld
Dr. Schacht gegen Deflation und Devaluation

In dem letzten erschienenen Heft des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Fachschaft 6 (öffentliche Beamten) äußert sich Reichspräsident Dr. Schacht über die Ziele deutscher Wirtschaftspolitik. Wir entnehmen dem Aufsatz folgendes:

Das Problem, das wir mit dem neuen Plan verfolgen, ist ganz einfach, die Angleichung der Ausgaben zu den Einnahmen und die Devisen aufzunehmen. Der neue Plan verfolgt aber auch ein Ziel. Er ist auf eine einseitige Umgestaltung unserer künftigen Handelsbilanz gerichtet. Deutschland befand vor dem Kriege fast 30 Jahre lang eine positive Handelsbilanz. Der Einfuhrüberschuß betrug im Durchschnitt der Jahre 1904-1913 rund 1,5 Milliarden Mark jährlich. Heute können wir uns einen Durchbruch in der Handelsbilanz nicht mehr leisten. Die Handelsbilanzanlagen der Vorkriegszeit, deren Erträge damals ermöglicht hatten, sind uns von den Gegnern so gut wie restlos weggenommen worden, und was wir nach dem Kriege an Handelsbilanzern neu erworbenen, wird durch die Inflation wieder verflüchtigt. Wir müssen durch neue Kredite einen neuen Einfuhrüberschuß finanzieren.

Ein solcher Rückfall in die Vorkriegszeit verbleibt für sich selbst. Wir brauchen aber nicht nur eine Angleichung, sondern eine aktive Handelsbilanz, und zwar wegen anderer Gründe vor allem zur Bewältigung der Aus-

landschulden im Rahmen dessen, was das Ausland an Waren abzunehmen bereit ist. Eine so tiefgreifende Umgestaltung der Handelsbilanz geht nicht automatisch von sich. Sie läßt sich aber auch nicht durch eine Deflation und noch weniger durch eine Devaluation erreichen. Wohl aber läßt sie sich durchsetzen durch das ganz einfache und altbewährte Mittel des Sparens. Darin liegt der tiefste Sinn des neuen Planes. Er ist nichts anderes als organisierte Spararbeit in der Verwendung der öffentlichen Güter. Daher darf es auch nicht ausschließlich als eine ungenüßliche Notmaßnahme gemertet werden, sondern er ist — nicht in seinen Einzelheiten, wohl in seinem Grundgedanken — ein Stück Wirtschaftspolitik auf hohem Stand.

Von dieser früheren Worte aus betrachtet, erweist sich der neue Plan als ein für den heimischen Markt sehr wichtiger, als die gleiche Wirkung wie eine Deflation. Die inländischen Erzeugnisse werden teurer als die ausländischen Rohprodukte, Deutschland wird somit zur Exportproduzent einer gleichen Anzahl von Waren. Die Arbeiter werden nicht mehr in der Lage sein, ihre Waren zu verkaufen. Das ist für die Dauer einer starken Arbeitslosigkeit nicht vorteilhaft überhaupt das Geben, etwas mehr arbeits-

Wintersaaten gut entwickelt
Der Saatenanfang Dezember

Die Bilanz des November war nach dem amtlichen Saatenanfangsbericht ein Ausnahmestück. Die Saaten im November waren im Vergleich mit den Saaten im Oktober um 2,2 Prozent mehr. Die Saaten im November waren im Vergleich mit den Saaten im Oktober um 2,2 Prozent mehr. Die Saaten im November waren im Vergleich mit den Saaten im Oktober um 2,2 Prozent mehr.

intensiv zu wirtschaften als unter normalen Verhältnissen? Die Beantwortung dieser Frage überläßt ich den Theoretikern. Solche Arbeiter, die sich für die Wirtschaft interessieren, wollen, weil er daran die Zweckmäßigkeit seiner Maßnahmen nachprüfen kann. Der Saatenanfang zwischen einer Deflation und dem neuen Plan scheint mir der zu sein, der sich am besten eignet, die Wirtschaft zu stärken und die Verbraucher, die d. h. die schwächeren Teile der Bevölkerung, auszuwirken. Der neue Plan dagegen stellt in der Hauptsache überhaupt keine Deflation, sondern nur eine Umschichtung ausstehender, aber für vorübergehend noch fest, unterliegen, treffen sie in erster Linie die härteren Schichten. Während der vergangenen Deflationsperiode wurden Erzeugnisse, die für den Export bestimmt waren, auf den Weltmarkt zu niedrigen Preisen abgesetzt. Der Lebensstandard der Bevölkerung ist also tatsächlich gesunken. Wenn demgegenüber der neue Plan 2. die elektrischen Leitungen aus Kupfer durch solche aus Aluminium ersetzt und das Aluminium in der Wirtschaft nicht zu tun; und wenn bei dem Wettbewerb der ausländischen Konkurrenz einheimische Güter verwendet werden müssen, so ist das zwar eine Verbesserung, aber es ist nicht sicher, ob es sich lohnen wird. Nur dann, wenn man den neuen Plan übernahm, wenn man ihn zu Zwecken mißbraucht, die seiner wirtschaftlichen Bestimmung widersprechen, kann er die Lebenshaltung der Bevölkerung in einem Maße verschlechtern, daß er die Wirtschaft zu einem Zustand führen würde, der für die Bevölkerung nicht zu ertragen ist. Nur dann, wenn man den neuen Plan übernahm, wenn man ihn zu Zwecken mißbraucht, die seiner wirtschaftlichen Bestimmung widersprechen, kann er die Lebenshaltung der Bevölkerung in einem Maße verschlechtern, daß er die Wirtschaft zu einem Zustand führen würde, der für die Bevölkerung nicht zu ertragen ist.

Getreide- und Warenmärkte
Berliner Mittagnotierungen
Halle'scher Getreidegroßmarkt

Table with columns for 'Waren', 'Korn', 'Getreide', and 'Waren'. Lists various commodities and their prices.

Table with columns for 'Weizen', 'Dinkel', 'Roggen', and 'Gerste'. Lists various grains and their prices.

Wiedachts-Gratifikation auch für Arbeiter

Der Trend der Arbeit für das Arbeitsamt Halle meldet für seinen Bezirk Ende November feinstichlich die Arbeitslosen der Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen, Röhren, Eisen, Mühlen und Textilindustrie eine Arbeitslosenstärke von 15 004 (im Vormonat 15 261), Hauptunterstützungsempfänger der III 1887 (1874), Hauptunterstützungsempfänger der III 3167 (3190), Hauptunterstützungsempfänger der III 3396 (3738). Für die Stadt Halle betragen die entsprechenden Zahlen 3934 (3770), 608 (709), 2024 (1901) und 3315 (3040), für Merseburg 899 (820), 27 (30), 150 (138), und 394 (415).

Halle'scher Schlachtviehmarkt

Table with columns for 'Schlachttiere', 'Rinder', 'Schafe', and 'Schweine'. Lists various livestock and their prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with columns for 'Eier', 'Fleisch', 'Wurst', and 'Milch'. Lists various weekly market goods and their prices.

Feist Sekkeler A.-G., Frankfurt a. M.

Die Aufhebung der Schammünzsteuer brachte eine starke Steigerung des Absatzes, die auch im laufenden Geschäftsjahre 1931/32 herabgesetzt 5:1 auf 280 000 Mark wurde durchgeführt. Gegenüber einem Rückgang in der letzten Woche von 162 000 Mark verbleibt es bei dem 30. Juni 1931 abgelehnten Geschäftsjahr eine Ueberzahl von 2800 Mark.

Halle'scher Schlachtviehmarkt

Table with columns for 'Schlachttiere', 'Rinder', 'Schafe', and 'Schweine'. Lists various livestock and their prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with columns for 'Eier', 'Fleisch', 'Wurst', and 'Milch'. Lists various weekly market goods and their prices.

Wassersstände

Table with columns for 'Saale', 'Elbe', 'Havel', and 'Spree'. Lists water levels at various locations.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berlin, 11. Dez. Elektroarbeit 39,50.

Berliner Börse

Berlin, 11. Dezember. Die Börse war überwiegend schwächer. Die Kurse gaben meist um 1/4 bis 1 Prozent nach. Tagesgeld unverändert 4 bis 4 1/2.

Table with columns for Deutsche Anleihen, including titles like '6 Deutsche Werthb.' and '100 Reichsbank', with corresponding prices and changes.

Table with columns for Bank-Aktien, including titles like 'Allg. Deutsche Credit-Anstalt' and 'Deutsche Hypothek-Bank', with prices and changes.

Table with columns for Industrie-Aktien, including titles like 'Accum.-Fabr.', 'Adler-Portl.', and 'Allg. Elektr.-Ges.', with prices and changes.

Table with columns for Leipzig Börse, including titles like 'Allg. Deutsche Credit-Anst.' and 'Allg. Elektr.-Ges.', with prices and changes.

Table with columns for Wechselkurs, including titles like '6 Pflbr. G. 41 Pf. R.' and '100 Reichsbank', with exchange rates.

Table with columns for Wechselkurs, including titles like '100 Reichsbank', '100 Reichsbank', and '100 Reichsbank', with exchange rates.

Table with columns for Wechselkurs, including titles like '100 Reichsbank', '100 Reichsbank', and '100 Reichsbank', with exchange rates.

Table with columns for Wechselkurs, including titles like '100 Reichsbank', '100 Reichsbank', and '100 Reichsbank', with exchange rates.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einspaltig (22 mm breit) verlesen und nach Worten besendet. Das lehrdrucke Unbeschriftet kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 3 Pf., für Steilgedruckte 5 Pf., für Zillergeld 10 Pf. Nachlese werden nicht geführt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Allgemeine Zeitung“, nämlich: Saal-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, Eisenacher Zeitung, Eisenach, Weimarer Zeitung, Weimar, und Merseburger Tageblatt, Merseburg betragen die Kosten: 30 Pf. für das Unbeschriftet und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Zillergeld 50 Pf.

Advertisement for 'Die schönsten Geschenke' featuring a lamp and other items, with contact information for Geb. R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Wittener' featuring a coat and other clothing items, with contact information for Wittener in Albrechtstraße 46.

Advertisement for 'Zu vermieten' featuring a room for rent, with contact information for W. F. W. in Albrechtstraße 7.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf' featuring a car and other items, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Mittels Lebensmittelgeschäft' featuring a grocery store, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Hypotheke' featuring a mortgage service, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Wittener' featuring a coat and other clothing items, with contact information for Wittener in Albrechtstraße 46.

Advertisement for 'Zu vermieten' featuring a room for rent, with contact information for W. F. W. in Albrechtstraße 7.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf' featuring a car and other items, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Mittels Lebensmittelgeschäft' featuring a grocery store, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Hypotheke' featuring a mortgage service, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Hypotheke' featuring a mortgage service, with contact information for R. u. M. B. in Albrechtstraße 37.

Advertisement for 'Annam' featuring a dress and other clothing items, with contact information for Carl Selingh in Leipzig.

Advertisement for 'Hausmädchen' featuring a domestic worker, with contact information for Hausmädchen in Leipzig.

Advertisement for 'Zimmer' featuring a room for rent, with contact information for Zimmer in Leipzig.

Advertisement for 'Sobol Auto 18.95' featuring a car, with contact information for Sobol in Leipzig.

Advertisement for 'Zunge Zwerghund' featuring a dog, with contact information for Zunge Zwerghund in Leipzig.

Advertisement for 'Hypotheke' featuring a mortgage service, with contact information for Hypotheke in Leipzig.

Von wann ab neue Steuergesetze?

Die neuen Einkommensteuergesetze... Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer... Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer...

Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer... Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer...

Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer... Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer...

Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer... Die Einkommensteuer... Die Körperschaftsteuer... Die Erbschaftsteuer...

Stadttheater Halle
Der Herr Baron fährt ein
Vom unvollkommenen Wolkenskind
Der Zar witsch

Philharmonie Halle
Gewandhaus-Orchester
Abend
Schloß Kubertus

Am Riebeckplatz
Morgens letzter Tag
Ich für dich - Du für mich

Hotel Stadt Hamburg
Schlachtfest
Mittwoch, den 12. Dezember

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig
6.05: Vorträge für den Bauer
6.15: Rundfunk
6.35: Aus Daria: Frühförderung
7.05: Musik
8.00: Rundfunk
8.20: Rundfunk
8.40: Rundfunk
9.00: Rundfunk
9.10: Rundfunk
9.20: Rundfunk
9.30: Rundfunk
9.40: Rundfunk
9.50: Rundfunk
10.00: Rundfunk
10.10: Rundfunk
10.20: Rundfunk
10.30: Rundfunk
10.40: Rundfunk
10.50: Rundfunk
11.00: Rundfunk
11.10: Rundfunk
11.20: Rundfunk
11.30: Rundfunk
11.40: Rundfunk
11.50: Rundfunk
12.00: Rundfunk
12.10: Rundfunk
12.20: Rundfunk
12.30: Rundfunk
12.40: Rundfunk
12.50: Rundfunk
13.00: Rundfunk
13.10: Rundfunk
13.20: Rundfunk
13.30: Rundfunk
13.40: Rundfunk
13.50: Rundfunk
14.00: Rundfunk
14.10: Rundfunk
14.20: Rundfunk
14.30: Rundfunk
14.40: Rundfunk
14.50: Rundfunk
15.00: Rundfunk
15.10: Rundfunk
15.20: Rundfunk
15.30: Rundfunk
15.40: Rundfunk
15.50: Rundfunk
16.00: Rundfunk
16.10: Rundfunk
16.20: Rundfunk
16.30: Rundfunk
16.40: Rundfunk
16.50: Rundfunk
17.00: Rundfunk
17.10: Rundfunk
17.20: Rundfunk
17.30: Rundfunk
17.40: Rundfunk
17.50: Rundfunk
18.00: Rundfunk
18.10: Rundfunk
18.20: Rundfunk
18.30: Rundfunk
18.40: Rundfunk
18.50: Rundfunk
19.00: Rundfunk
19.10: Rundfunk
19.20: Rundfunk
19.30: Rundfunk
19.40: Rundfunk
19.50: Rundfunk
20.00: Rundfunk
20.10: Rundfunk
20.20: Rundfunk
20.30: Rundfunk
20.40: Rundfunk
20.50: Rundfunk
21.00: Rundfunk
21.10: Rundfunk
21.20: Rundfunk
21.30: Rundfunk
21.40: Rundfunk
21.50: Rundfunk
22.00: Rundfunk
22.10: Rundfunk
22.20: Rundfunk
22.30: Rundfunk
22.40: Rundfunk
22.50: Rundfunk
23.00: Rundfunk
23.10: Rundfunk
23.20: Rundfunk
23.30: Rundfunk
23.40: Rundfunk
23.50: Rundfunk
24.00: Rundfunk

UFA
Aite Promenade
Jungfrau gegen Mönch
Ein lustiger Krieg in den Schweizer Bergen mit
Doris Reiter, Ida Wüst
Patricia Richter
Eric Ode - W. Finck - H. Fischer-
Kappe - Gusti Stark-Gestellen
Eine 'achstumerselnde
Angelegenheit!

Der Vetter aus Dingsda!
mit dem beglückenden Lied
„Ich bin nur ein armer
Wandergesell“
mit
Lion Deyers - Lizi Holzschuh
Walter von Lemps - Rud Platz
Paul Heidemann - Jakob Tiedke
u. a.
Werktag: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Hofjäger
Regelmäßig Mittwoch nachmittags
Kaffee - Konzeri
Wald und Ulmen - was es auch auf
Kauf man bei Ossi - Dachstr. 2

Hotel Stadt Hamburg
Schlachtfest
Mittwoch, den 12. Dezember
Wintergarten
Heute und folgende Tage:
Kabarett u. Tanz

VEREINS-NACHRICHTEN
Blumenverein
Wanderverein
Vereinsnachrichten

Mitteilungen der NSDAP
Der Reichspropagandaleiter...
Die Zeitung des Kulturamtes...
Der Reichspropagandaleiter...
Die Zeitung des Kulturamtes...

Glückliche
Gefahr
aus
Krausler Zeit
durch den
Rundfunk

Kauf im Fachgeschäft
Propheze
Rannische Str. 15/16
bequeme Zahlweise

Gruppeneinladung
Gruppeneinladung
Gruppeneinladung

Gruppeneinladung
Gruppeneinladung
Gruppeneinladung

Gruppeneinladung
Gruppeneinladung
Gruppeneinladung

Gruppeneinladung
Gruppeneinladung
Gruppeneinladung

Gruppeneinladung
Gruppeneinladung
Gruppeneinladung

nehmen diese schnellen Schwingungen als Licht. Jeder Ton hat seine bestimmte Schwingungszahl. Der tiefste Ton, den wir zu hören vermögen, hat 20 Schwingungen, der höchste 41000. Infolgedessen sind kleine Schwingungszahlen für das Gehör leichter zu erkennen, als die einzelnen Töne sehr hoher Töne. Menschen mit feinem Gehör können Tonhöhen unterscheiden, die nur eine halbe Wellenlänge auseinanderliegen, während andere Menschen nur Töne unterscheiden können, die 20 und 30 Schwingungen auseinanderliegen. Die Fähigkeit, die Schwingungszahlen zu unterscheiden, ist ein Maß für die Feinheit der Gehörorgane. Sie ist ein Maß für die Feinheit der Gehörorgane. Sie ist ein Maß für die Feinheit der Gehörorgane.

Bestimmte Sonneneruptionen

Die Oberfläche der Sonne ist auf den vorliegenden Photographien mit zahlreichen sogenannten „Sonnenflecken“ besetzt. Ja zuweilen scheint die Sonne geradezu davon überzogen. Über deren Ursache hat man zwar immer Vermutungen angestellt, die auch dem heutigen Stande der Wissenschaft zu haben scheinen. Jedoch sind deren Beweise dafür, was diese Sonnenflecken auf der Sonnenoberfläche ereignen lassen, konnte man erst durch eine Reihe anderer, insbesondere der letzten, von mir angestellten Versuche über die Erzeugung von Sonnenflecken durch einen elektrischen Entladungsbogen mit großer Deutlichkeit erkennen.

Wie ein kleiner schwärzer Kreis erscheint der Sonnenfleck auf dem Mikroskop. Seine Mitte ist ein kleines winziges Schönheitsplatzchen. Aus seiner Mitte aber ist explosionsartig eine winzige schwarze Rauchwolke aufsteigend, die sich in die Höhe hebt und sich in der Höhe zu einer aktiven Kugel ausweitet. Als wäre eine Bombe eingeschlagen, die noch raucht, wie die Zündung durchschlägt und die Kugeloberfläche explodiert. Immer breiter wird diese „Rauchwolke“, wie wir sie genannt haben, ihre dunklere Spitze bewegt sich in rasender Schnelligkeit über die Sonnenoberfläche, bis sie im Wirrwitz einer riesigen Krater ist, fort, nimmt fast die Form einer am weitesten Schmelzbecken an, um sich dann aber wieder zu einem kleinen Hügel zu verformen. Diese Erscheinung ähnelt dem Sonnensturm-Ring-Apparat, dessen sich die modernen Sternwarten bedienen, aufgenommen worden.

Die hier beschriebene Erscheinung dauerte nur zwei Minuten und doch stellt die Explosion eine unbeschreibliche Kraft dar, von deren Schwingungsbild die Sonne durch einen elektrischen Entladungsbogen mit großer Deutlichkeit erkennen können, wenn wir erfahren, dass die Ausdehnung der Explosions-„Rauchwolke“ als Folge des Ausbruchs von heißen Massen aus dem Sonneninneren rund 4000 Kilometer betrug. Es ist durch die Beobachtung, dass die ausströmende Materie, die diese Rauchwolke über die Sonnenoberfläche der breitaften Länge des Erdradius herangezogen hat, mit einer Geschwindigkeit von ebenfalls 40000 Kilometern in der Sekunde aus dem Sonneninneren ausgebrochen ist.

Der Geist Alexanders des Großen

So haben die einfachen Bauern des macedonischen Sandriffs von Drizari die merkwürdige Naturerscheinung genannt; das Gesicht Alexanders des Großen. Er zeigte sich, um Griechenland vor einer drohenden Katastrophe zu warnen. In der Tat ist es ein höchst seltsames Phänomen, das die Bewohner der Gegend um Drizari zu sehen bekommen haben. Eine leuchtende Erscheinung, deren Ursprung man nicht richtig aufklären können, und die darum einem um so tieferen Eindruck auf die Gemüter einfacher Menschen zu machen geeignet ist.

Die hier beobachteten Erscheinungen sind nicht als Übernatürliches, sondern als ein natürliches Beispiel für die Gestalt alle Wesen von dem Feinsten feiner feinsten Studien aus gesehen. Es schien, als ob sich ein Horizont einer unendlichen Welt vor sich öffnete, um sich schimmernd, wie ein mächtiger Krieger des Altertums, den Helm auf dem Kopf, das Schwert in der Hand, über die Ebene zu bewegen. Man verstand es, ohne eine Spur zu hinterlassen. Also der Geist Alexanders des Großen? Wie die Bauern meinten, sich auf die Weltbühnen von dieser merkwürdigen Erscheinung unverzüglich nach Drizari begeben. Naturgemäß annehmlich, er würde nichts weiter erfahren, als das die Menschen einer Höhenstation erliegen seien. Jedoch hat er diese Meinung sehr rasch aufgegeben, um sich leichter, weil ein Photographen Gelegenheit fand, die seltsame Erscheinung auf Photographien.

142 857: Noch einmal die sonderbare Zahl

In dem kurzen Bericht über „Die sonderbare Zahl 142 857“ in der Unterhaltungsbeilage der Nr. 28 vom 30. 11. 1911 sind mehrere Zusätze an, aus denen folgende mitgeteilt sei:

Die Zahl 142 857 ist noch viel sonderbarer, als es nach der kurzen Mitteilung scheint. Nicht stimmt es nicht, daß bei ihrer Multiplikation mit 2 bis 6 die Ziffern in a n d e r c r Reihenfolge wiederkehren; vielmehr bleibt die Anordnung gleich, nur beginnt sie jedesmal bei einer anderen Stelle. Noch wunderbarer ist aber das weitere Verhalten der Zahl. Bei der Multiplikation mit 8 ergibt sich 1 142 856, d. h. 5 Ziffern der Zahl fehlen in aller Reihenfolge wieder, und die erste und letzte (1+8) ergeben sich zur 7. Stelle, entprechend mit der 7. Ziffer des 8. Multiplikators. Bei der Multiplikation mit 9 ergibt sich 1 271 533 (mit Ausnahme der 14) und ähnlich bei weiteren Multiplikationen.

Ausnahmen bilden dagegen die Aufgaben mit 7 als Faktor im Multiplikator, also mit 7 selbst (wie angegeben wurde), 14, 21 usw. Auch hier besteht im Ergebnis dieses Mangelmaßes, wie bei den anderen Aufgaben. Es tritt hier die 9 zunächst fünfmal auf, während die sechste 9 sich aus der ersten und letzten Ziffer des Ergebnisses zusammenfügen läßt. A. W. gilt die Zahl mit 42 = 5 999 994. Und hier nimmt die Zahl mit 7 die beiden Ziffern mit der zunehmenden Größe des Multiplikators ab, doch lassen sich immer die fehlenden Neunen durch entsprechende Addition bilden. So lautet a. B. die Ergebnisse bei Multiplikation mit 208 = 29 808 976, mit 117 641 = 500 083 898. Später verhielt sich auch diese, aber durch Zusammenfügen je zweier Ziffern in gleicher Reihenfolge ergeben sich alle sechs wieder.

Ferner ist bemerkenswert, daß die Quersumme des Ergebnisses der Multiplikation der 142 857 mit ein Vielfaches der 9 ist, also 27, 36 usw. Stets dagegen im Multiplikator die 7 als Faktor, so die Quersumme (wenigstens bis in die Milliarden hinein) stets 64.

Die Erklärung dieses sonderbaren Verhaltens unserer Zahl ist Aufgabe des Fachmanns; jedenfalls aber ist es ein Beweis dafür, daß die Mathematik Geheimnisse besitzt, die

er würde nichts weiter erfahren, als das die Menschen einer Höhenstation erliegen seien. Jedoch hat er diese Meinung sehr rasch aufgegeben, um sich leichter, weil ein Photographen Gelegenheit fand, die seltsame Erscheinung auf Photographien.

Es liegt nun der Bericht des Leiters der griechischen Gesellschaft für physikalische Forschungen vor, darin wird gesagt, daß die ungenau gefaßte den ganzen Sinn mit ihrem Glanz verliert. Und daß sie dann aber sehr schnell verschwindet. Und zwar trat die Erscheinung auf kurz vor Sonnenuntergang, so daß sie als unvollständig mit irreführender Natur der Vorgängen in Verbindung zu bringen ist. Eine wissenschaftliche Deutung läuft darauf hinaus, daß es ausgeprobenes Nennereisen sind, die aus den mächtigen Säulen in der Umgebung von Drizari herabgefallen. Man kann sich vorstellen, wie ein Herd von der Leuchte von Tieren ansehen, die in dem Sumpfe umgefallen sind. Tatsächlich kommt es immer wieder vor, daß ganze Herden in diesem heimtückischen Sumpfbereich zu Grunde gehen. Obgleich man sich nicht zu erklären vermag, daß die Erscheinung immer gerade zur selben Stunde auftritt und die Flammen immer in derselben Form und Gestalt sich halten. Man kann sich denken, wie der Eindruck auf die einfache Bevölkerung des macedonischen Sandriffs ist.

Die Zahl 123 456 789

Das Verhalten der Zahl 142 857 bei den Multiplikationen ist nicht zu erklären, wie dies der griechische Professor Zeros bei seinen mathematischen Studien gefunden hat. Die Zahl 123 456 789, deren Quersumme 27 ist, ist durch 9 teilbar. Für jeden erfahrenen Rechner, der seinen Rechenzettel häufig mit dieser Zahl befüllt, ist es eine bekannte Tatsache, daß die Differenz zwischen zwei Zahlen, die aus denselben Ziffern in anderer Reihenfolge gebildet sind, stets eine durch 9 teilbare Zahl ergibt:

7 und 27 Differenz 45 = 5 x 9, 81 und 189 Differenz 72 = 8 x 9, 3362 und 2938 Differenz 954 = 106 x 9, 23145 und 15428 Differenz 7722 = 858 x 9, usw. Wenn also bei Multiplikation einer durch 9 teilbaren Zahl dieselben Ziffern in anderer Reihenfolge wiederkehren, so ist immer der Rest 0. Das gleiche gilt auch immer der Fall ist, wie die Multiplikation mit der Zahl 7 zeigt. Das ganze Geheimnis beruht auf der Kombination, welche die Zahl 9 im Dezimal-System annehmen kann. Jede Ziffer, die man an eine Stelle nach links oder rechts verschiebt, also zum Beispiel von der Einerstelle in die Zehnerstelle oder umgekehrt, wird dadurch um das Neufache vermehrt oder vermindert. Für alle anderen Stellen der unendlichen Reihe vermindert oder vermindert sich daher um das 9-fache.

A. B. wird aus 1 10 (Differenz 9=1x9) aus 2 30 (Differenz 18=2x9) aus 3 30 (Differenz 18=2x9)

Nimmt man beide Verhältnisse gleich vor, so ergibt sich folgendes: Aus 21 mit 2 (Differenz -9), denn aus 1 ist 10 geworden (Differenz +9), und aus 30 ist 2 geworden (Differenz -18) = -9 (wie oben). Herrn Professor Zeros wäre noch das Ein-

bitum der Zahl 123 456 789 empfohlen, bei der er bei der Multiplikation mit den Ziffern 2, 4, 6, 7 und 8 die gleichen Erscheinungen beobachten würde, wie bei der von ihm unterzeichneten Zahl 142 857. Nur bei der Multiplikation mit 3, 6 und 9 ergeben sich andere Zahlen, nämlich:

8x123 456 789 = 987 654 321
6x123 456 789 = 740 740 740
9x123 456 789 = 1 111 111 111

Diese drei Zahlen haben auch etwas Merkwürdiges an sich. Wenn man nämlich jeder einzelnen dieser Zahlen ihren Multiplikator hinzurechnet, so ergeben sich ganz remarkable Zahlenbilder, nämlich:

870 870 867 + 8 = 870 870 870
780 780 783 = 740 740 740
1 111 111 101 + 9 = 1 111 111 111

Ein 6000 Jahre alter Baum

Bäume sind wahrlich die beständigen Organismen auf der Erde, die das höchste Lebensalter erreichen. Und zwar soll die Zypresse der Baum mit der größten Lebensfähigkeit sein. Zwischen den Städten Mexiko und Vera Cruz steht eine sehr berühmte Zypresse, deren Stamm einer Umfassung von nicht weniger als 40 Meter hat. Man hat geschätzt, daß dieser Baum, riefte mindestens 6000 Jahre alt sein müßte. Auch die Zedern können sehr alt werden, besonders die kalifornischen Arten. Dreitausend Jahre hind nichts Angehöriges bei ihnen. Auch Zypressen sind ein alter Mensch. Dem Alter können man sie ein Symbol der Unsterblichkeit. Daß eine Zypresse tausend Jahre alt wird, kommt häufig vor. Das gleiche gilt von den Olivenbäumen. Auch Zypressen können ziemlich alt werden. Siebenhundertjährige Zypressen sind in Deutschland nicht selten. Auch der sogenannte Drachenzugbaum, so genannt nach dem schwärzigen Harz, das er ausstrahlt, wird mehrere tausend Jahre alt; er wächst außerordentlich langsam. Vierhundertjährige Zypressen sind sehr häufig. Der Ahornbaum, der in Westfalen heimisch ist, wird in der Regel fünf- bis sechs Hundert Jahre alt, das gleiche gilt von Tannen und Kiefernen. Die Zypressen dagegen wird schon vier bis fünf Hundert Jahre alt.

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	M	P	L	T					
9	10								
14	15	16	17	18	19				
20									
21									
22	23	24	25	26	27	28	29	30	
34									

Bedeutung der einzelnen Wörter
a) von links nach rechts: 3 Perfektion, 7 Besorgnis, 8 Mühe, 9 Besorgungsrichtung, 11 Unbehagen, 14 Unbehagen, 16 Pfund in Äpfeln, 18 Pfund, 19 Pfund, 20 Pfund, 22 alte Waage, 23 Abklärung für einen Staatenbund, 24 Salzwort.
b) von oben nach unten: 1 Stadt im Rheinland, 2 männlicher Vorname, 4 Paasche, 6 männlicher Vorname, 7 nachdrücklich, 8 Bergkette, 10 Stadt im Westfalen, 12 Eifel, 13 männlicher Vorname, 15 Wasserhandlungsleiter, 17 deutsche Schriftstellerin, 19 Stadt, 20 Sigh deutscher Hauptquartiers im Westen.

nicht langsam gewesen, diese Freunde zu gerufen, und undig dazu? Irrende Gelehrte hätte mich wohl nicht für ihn. Selbst wenn die irrenden Gelehrten nicht wären und auflösen sollten, so waren sie durch die langsame Fortschritt, von der er für sie aelchische hatte, genaugen erklärt. Zudem war mit den Zweifel eines kleinen Madonnenbildes nicht so sehr fertig zu werden. Schließlich, das Leben hätte einen schon vor schwierigeren Aufgaben gestellt.

Miles Kapitel

Wai in Berlin, im Tiergarten stützen Pfeiler und Hochbänken in der Eisesallee und am Brandenburger Tor wurden die großen Zwillingsbeete aus dem frischgrünen Rasenflächen anlassen. Narzissen, Tulpen, Quasimoden leuchten in allen Farben, es roch nach Frühling und frischer Erde.

Er mochte in Wien, ermaterte in den nächsten Tagen die Prinzessin Maria Virgilia. Als er vor Tagen durch das babilische Land mit seinen stehenden Obstbäumen in den deutschen Pracht hinüber, war ihm ein Beobachter durch den Kopf gegangen und hatte ihn nicht wieder losgelassen, daß die Prinzessin nicht in seiner Heimat, in Schloß, in Dietrichsdorf angingen? Seine Eltern waren beide tot, das mußte er aber sein jüngerer Bruder und die beiden Schwägerinnen. Er mußte sich in Wien in Dietrichsdorf setzen? Vielleicht war es nicht verstanden. Der war mit Pfeil und Feder, nach dem Tode der Eltern. Wenn er es nicht konnte? — Der Gedanke lebte sich in ihm fest, verlorste ihn. Er spielte auf der ganzen langen Welt, verlorste ihn. Er spielte auf der ganzen langen Welt, verlorste ihn. Er spielte auf der ganzen langen Welt, verlorste ihn.

Schilder wieder einmal ein Schnippschen schlafen, wie er es schon so oft getan hatte. Oder vor noch etwas anderes dabei, vielleicht eine Idee, die er schon so oft gehabt hatte, und die er schon so oft gehabt hatte, und die er schon so oft gehabt hatte.

Er hatte dann von Berlin aus bei einem Breslauer Kaufmannsbüro telegraphisch anfragen und erfahren, Dietrichsdorf sei im Jahre 1908 in den Besitz eines Herrn Schäfer, Reichsratsbesitzer aus Wien, übergegangen. Er war aber im vergangenen Jahre gestorben und die Erben wollten Dietrichsdorf mit den beiden Vorwerken Mühlbühl und Schönbühl wieder verkaufen. Ein Käufer hatte sich noch nicht gefunden. Der Herr von Schönbühl und seine Frau waren tot. Aus der Ehe kamen vier Kinder.

Der älteste Sohn war verheiratet, der zweite hand als Mitnehmer bei den 2ten Söhnen in O, die beiden Töchter waren verheiratet. Dietrichsdorf sollte 800 000 Mark kosten. Da die Vorwerke seitlich haben hatten, ist die Forderung ziemlich hoch an sein.

Maudet entschloß sich zurüber, den Besitz zu kaufen. Da er es liebte, ließ er dahinstehen, ob er es lange behalten würde, wußte er nicht.

Wag am selben Tage fuhr Henderben, mit allen Vollmachungen versehen, nach Wien. Er mußte jede Stunde zurück sein. Besondere Nachricht hatte sich Maudet nicht bestellt; er wollte dem Kauf in den Augen seines Schwagers jede Schwierigkeit vermeiden. Henderben hatte sich schon in der Halle. Maudet lag ihn liegend, aber nicht besonders interessiert an.

„Nun? Haben Sie alles arrangiert?“ fragte er in dem ersten kurzen Denkschlag des Aufstehens. Er hatte unerschrocken daran gearbeitet, bis den letzten Augenblick angeschlossen. Er hatte seinen Sekretär, der selbst sehr auf Deutsch sprach, in den letzten Abend in sein in seiner Mutterprache verkehrte, legt war ihm dieser Rat: Wenn in Wien und Wien übergegangen. Er hat sich über den Kauf in Wien durch den Kaufmannsamt, ererbte Henderben. Maudet lag und Vollmachungen lag hier. Er nahm

eine Astenmappe aus seiner Handtasche, „dann daß ich sie für Sie durchlaucht übergeben.“ Handtasche war ab. Er hatte seinen Hut ab, er hatte seinen Hut ab, er hatte seinen Hut ab.

„Er spielte den Gleichgültigen und war doch innerlich tief erregt. Ein freundliches Gesicht hatte ihn bei der Nachricht von dem Kaufabschlusse überrascht. Er hatte einen Moment die Stirn über die Augen, dann sah er seinen Sekretär freundlich an.

„Du brauche Sie heute nicht mehr, Henderben. Sie haben anzureichende Tage hinter sich, ich bin zufrieden mit Ihnen. Mithrasen Sie sich mal. Auf Wiedersehen.“

Der Samsbar war noch keine Nachricht gekommen. Maudet verbrachte die Wartezeit mit Briefschreiben, Mummeln, machte ein paar Einkäufe. Abends ging er in ein Theater oder Varietés. Nachher sah er an, sich ein wenig anlangeln, las ihm Briefe einhändig die Deutsche brachte. Sie war noch vom Schiff abgegangen!

„Treffte morgen 12 Uhr 14 Friedenstrassenbahn für ein. Laufend Grüße Maudet.“

Gange genug hatte er Zeit gehabt, sich an den Gedanken zu gewöhnen. Nun aber, da die Entscheidung gefallen war, es ein Wunderschein nicht mehr seine bemächtigte sich seiner, und dem die Erregung. Ihm war es, als lächelte jemand Neben am freien Glieder, als würde er in seiner Weltgemeinschaft gefehmt, als sollte er in einer Zwangsaussicht werden, er, der über ein Stück frei über sich und seine Zeit, über jede Minute des Tages verfügte hatte, und dem die Freiheit so schnell Lebensbedingung, so schnell unentbehrlich geworden war.

Und all das dieses kleinen Mädchens wegen! Er rechnete das Papier in seiner Hand. Das war ein Stück, das er nicht anders, mußte überhand werden. Schließlich nahm alles in Wien einmal ein Ende, und so würden auch diese Wochen hinziehen. Er bestellte Zimmer für die Prinzessin auf seiner Etage, aber am unteren Ende des Hofes, in dem Treppen, mehlens zum Glück von vornherein eine möglichst weitge-

steckte Grenze zu ziehen. Es war ein kleiner Salon in Goldschmied, ein ebensolches Schlafzimmer mit dramatischem Zellenfenster und ein kleines Wohnzimmer. Die Zimmer waren sehr schön. Er hatte einen kleinen Salon, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer.

Wien? — Schloß? — Er entschloß sich für beides, bestellte bei Schmidt einen kleinen Salon, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer.

Wien? — Schloß? — Er entschloß sich für beides, bestellte bei Schmidt einen kleinen Salon, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer.

Wien? — Schloß? — Er entschloß sich für beides, bestellte bei Schmidt einen kleinen Salon, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer.

Wien? — Schloß? — Er entschloß sich für beides, bestellte bei Schmidt einen kleinen Salon, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer.

Wien? — Schloß? — Er entschloß sich für beides, bestellte bei Schmidt einen kleinen Salon, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer, ein kleines Wohnzimmer, ein kleines Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein kleines Esszimmer.

Wir müssen innerlich ein wenig an uns arbeiten und suchen, milder in unserem Urteil, anpruchlos in unseren Forderungen zu werden. Wir müssen anfangen, die Leute zu nehmen, wie sie sind, und zur Erleichterung der Arbeit immer eingedenk sein, daß es in Nord und Süd, West und Ost immer wieder die alte Geschichte ist, und daß wir selber die Fehler teilen, die wir an anderen rügen und verdammten.

Fontane.

Falsch verbunden

Seitere Erzählung von Ferdinand von Schöller.

Ankib's las am Schreibtisch vor seiner Arbeit und hörte vor sich hin, da läutete das Telephon. Ankib's griff zum Hörer.

„Hallo! rief eine weibliche Stimme. War Emil schon bei dir?“

„Ja, er ist schon bei dir.“

„Das bist du nicht! Die weibliche Stimme nach ihm. „Er wollte dir doch die Uhr bringen? Wo man er nur heden?“

„Ja — wer kann das wissen?“, sagte Ankib's freundlich. „Stellst du dir einen Freund an, der noch auf die Kloben warten, die ich bestellt habe?“

„Wenn ich die Zeit so lang wird“, rief Ankib's, „dann spielen Sie doch Solange mit Ihrer Frau Hindenburg oder rennen ein paar mal um den Gehirnschmalz herum, damit die Zeit besser verläuft.“

„Sie sind wohl verrückt?“ erkundigte sich die schlecht gekannte Männerstimme. „Ich will wissen, wann ich meine Kloben bekomme.“

Ankib's schmalzte traurig mit der Zunge. „Das kann noch sehr lange dauern“, meinte er. „Wir haben nämlich eine neue Methode.“

„Eine neue Methode?“

„Ja natürlich! Wir packen die Kloben jetzt einzeln in hübsche Seidenpapier und nummerieren sie. Das dauert zwar ziemlich lange bei ein paar Dutzendern, liegt aber sehr hübsch auf.“ Die schlecht gekannte Männerstimme zöbelte dumpf. „Ist dort wirklich Müllers Klobenhandlung?“

„Er fragte sie schließlich.“

„Aber nicht er, der Herr Ankib's und legte leicht den Hörer in die Gabel.“

„In diesem Augenblick trat Frau Ankib's ins Zimmer. Sie gab ihrem Mann einen säuerlichen Anblick, schmeckte sich ihn an und listete: „Du, Liebling — wie geht es dir? Hast du irgend einen Brief?“

„Kaffe dich kurz!“, knurrte Ankib's zerkert. „Stell dich brandig zu.“ Als seine Frau ihm einen langen und kalten bedeckten Bettel unter die Nase hielt, läutete das Telephon.

„Gib du dir!“, laute Ankib's. Frau Ankib's nahm den Hörer und lautete. „Dann ist die über das ganze Gesicht und flüster: „Er hat Schmutz zu mir und läßt mich in den Gemütsknoten an einer Kaffe Kasse ein.“

„Wo und?“ fragte Ankib's interessiert. „Nicht du hin?“

„Ach was!“ rief Frau Ankib's ärgerlich — wie

alle Frauen, deren Männer nicht mehr so eifersüchtig tun wie früher — und knallte den Hörer in die Gabel. Darauf folgte eine kurze aber lebhaftere Verlobungsszene, die — so lehrreich und interessant sie auch sein mochte — hier doch nicht wiederzuerzählen zu werden braucht, da man ja ohnehin weiß, wie schwach Männer sein können!

Als seine Frau sich endlich von ihm getrennt (Losgerissen) hatte, machte Ankib's sich frisch und munter an die Arbeit, um das Geld wieder zu verdienen, das ihm seine Frau abgehauptet hatte. Gerade war er im besten Zuge, da schritt die Telefonin.

Ankib's war schon ziemlich müde, aber er beherrschte sich doch noch, als er die weibliche Stimme von vorn wiedererkannte. Sie sagte: „Ach Emil ist bei dir?“

„Ach Emil ist bei dir?“

Ankib's lächelte einen mühseligen Blick auf den Fenster hinaus an Himmel, und dann floß ihm ein Zerkeln in den Kopf und er antwortete: „Jawohl — Emil ist bei mir! Er heißt auf dem Fußboden und meint!“

„Er meint? Warum meint er?“

„Weil ich ihn gerade mit abschickte und an den Portierhof abgeben habe! Er wollte mir vorreden, daß er die Uhr verloren hat! Und

nun hofft er auf dem Fußboden und meint vor sich hin.“

„Agotigott!“ rief die weibliche Stimme unglücklich und verzweifelt ein.

Mit einem hüben Leuchten in den Augen erwiderte Ankib's weiter. Aber nicht lange. Dann läutete schon wieder das Telephon! Ankib's kränkelte sich die Haare! Er hieb mit der nebelligen Faust auf den Schreibtisch und löste in dem Apparat:

„Das ist denn nun schon wieder los! Ich fenne keinen Emil und ich bin keine Klobenhandlung, und wenn Sie meine Frau noch einmal in den Gemütsknoten einladen, dann komme ich, und mache Gedächtes aus Ihnen, verstanden?“

Am anderen Ende des Drahtes wurde still und verständnislos eingeschaut.

„Wie ich später herausstellte, war es Ankib's' Gebotnis gewesen, der einen aus Amerika herüberkommen war, um ihm schon jetzt ein paar hunderttausend Mark zu vermahnen und gleich wieder abstreife, weil er nicht wollte, daß sein Geld in die Hände eines Irrenjüngers fiel!“

Der Frosch Reichsmann gegen Ankib's meinte man sollte den Herrn immer eines haatlichen Telephonapparates laßt sich in der dritten Jungs!

Vaterländische Bedenkfrage

Bericht die große deutsche Veranlassung nicht 11. Dezember.

1783: Dichter Max v. Schenkenhof in Zittau geb. a. d. J. 1817 geb.

1848: Der Begründer der Bakteriologie Robert Koch in Maaßthal geb.

Das Kreuzworträtsel als Gierkur

Die Kreuzworträtsel haben noch immer nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt. Viele Leute finden Zerknung im Rätselraten. Die große englische Zeitung „Times“ bringt täglich ein Kreuzworträtsel für ihre Leser. Aber die Engländer sind ja auch besonders begeisterte Kreuzworträtselbesitzer. Einer der hervorragendsten Finanzmänner Englands hat erklärt, daß er nie verstanden, was die Bedeutung des Kreuzworträtsels in der „Times“ zu lösen und dabei er in der Regel fünfzig Minuten von seiner fortwährenden Zeit dafür opfert. Arien Chamberlain ist ebenfalls ein eifriger Kreuzworträtselbesitzer. Er behauptet, daß die Lösung von vierzig Minuten zu brauchen. Ein Zerknung romanverfasser erklärt, daß die Lösung eines Kreuzworträtsels bei ihm genau so lange dauert, wie das Kochen eines Eies. Er rühmt also das Was an und legt sein Kräftchen auf. Wenn er das Rätsel aetzen hat, stellt er das Was ab und legt es in fertig. Vor ihm stehen dem englischen Rästel, ist es einmal gelöst, ein Rästel innerhalb 12 Minuten, 59 Sekunden zu lösen.

Das Kreuzworträtsel ist übrigens keineswegs eine neue Erfindung, sondern war in seiner ursprünglichen Form schon seit Jahrhunderten bekannt. Im vorigen Jahrhundert wurde es nur in Kinder- und Familienzeitschriften. In Amerika haben zwei Studenten der Universität Harvard das Kreuzworträtsel populär gemacht. Sie wollten bei der Lösung eines Rätsels, das die Lösung von vierzig Minuten zu brauchen, ein Zerknung romanverfasser erklärt, daß die Lösung eines Kreuzworträtsels bei ihm genau so lange dauert, wie das Kochen eines Eies. Er rühmt also das Was an und legt sein Kräftchen auf. Wenn er das Rätsel aetzen hat, stellt er das Was ab und legt es in fertig. Vor ihm stehen dem englischen Rästel, ist es einmal gelöst, ein Rästel innerhalb 12 Minuten, 59 Sekunden zu lösen.

Nach weiteren zwei Monaten waren schon 1 1/2 Millionen Exemplare verkauft. Der Verlag der beiden Studenten ist heute einer der größten Verlage in Amerika. Im letzten Jahr hat er über 10 Millionen Exemplare verkauft. Das Kreuzworträtsel hat sich in Mode gekommen und wird viel Konversationslexikons verkauft werden als früher.

Drücker des musikalischen Gehörs

Unter Ohr hat die Musikwelt, alle Gehörsmusik anzuheben, die zwischen 30.000 und 41.000 in der Sekunde liegen. Die Schwingungen dieser Töne bescheiden wir als Töne. Wenn aber die Schwingungszahl der Töne ungenügend hoch ansteigt und eine Schallwellen machen können, so können wir sie nicht mehr mit dem Ohr, sondern mit dem Auge und be-

Mit Finger oder Gabel?

Zur Kultur des Essens / Eine Sitte, die noch jung ist

Das wir heute bei Tisch die Zweien mit der Gabel zum Munde führen, scheint uns die größte Selbstverständlichkeit der Welt. In Wahrheit ist diese Sitte aber noch sehr jung, so neu sogar, daß man es kaum glauben möchte.

Der Gebrauch der Gabel als Werkzeuge, mit dem man Essen isst, ist in der Menschheitsgeschichte ein ganz neuer, noch nicht lange bestehender, aber sich rasch ausbreitender Gebrauch. Die ersten Menschen haben mit den Fingern und es scheint ihnen auch so selbstverständlich zu haben. Vielleicht kann man speziell den Römern manches nachsagen, aber daß sie von Essen nichts verstanden hätten, kann man bestimmt nicht behaupten.

schäfte halber in Venedig gewohnt hatte und dort bei dem Essen auf diese Sitte, die ihm inhumanisch schien, aufmerksam geworden war, mit einer Gabel bei einem Reizen seiner Freunde in einer Londoner Herberge. Er wurde aber derart verspottet und verhöhnt, daß er seinen Namen nicht mehr hören wollte. „ab ell' r“ — das er es bald wieder vorzog, wie in der Vergangenheit seinen Braten mit den Fingern zu trafikieren.

In Venedig, das mit dem Orient in regem Güterauswandel stand, ist dieser Brauch, mit der Gabel, statt mit den Fingern zu essen, allerdings schon längst bekannt gewesen, bevor er sich eigentlich auch in Europa durchzusetzen begann. Wahrscheinlich kam er aus Byzanz.

Die Sitte, mit den Fingern zu essen, hat sich in ganz Europa jahrhundertlang erhalten. Noch zu Ende des 15. Jahrhunderts schrieb ein niederländischer Autor seinen Landsleuten folgende Ansinnen: „Ist es nicht noch nach Tisch nicht immer ihre Finger abdecken; auch die Kleidung ist nicht zum Säubern; wo man noch ein Stückchen abdeckt?“

Das Prinzipien, bei Tisch mit einer Gabel zu essen, bekamen zu jener Zeit eigentlich nur die Fürsten. Aber sie machten dann Gebrauch davon. Karl VI. von Frankreich ließ z. B. drei solcher Fingerringe anfertigen lassen, die er seinen Hofleuten schenken ließ. Auch Ludwig XIV. hatte dieses Instrument. Er betrachtete Gabeln als ein Zeichen von übertriebenem Luxus und verbot deren Gebrauch. Als eines Tages ein Marquis, der zu seinen Gästen an der Tafel saß, die Gabel, die seine eigene Gabel zum Essen aus der Präfektur zog, ließ ihn der Königin zur Verfügung an die Tafel befördern.

Aber auch in Italien wurde diese Sitte zuerst mit großer Mißbilligung betrachtet. Man sprach nur nachsehen, was der Chronist in dieser Beziehung über die byzantinische Präfektin zu berichten weiß, die etwa im Jahr 1000 bei den byzantinischen Tagen Domenico Sino begleitet hat. „Die Präfektin ist recht erschreckt“, so meint der Chronist ungenügend, „alle ihre Nahrung ist immer von Blumenbüschen durchzogen, die ihre Zehen bereiten müssen, und die Nahrung, die man ihr bietet, rührt sie nie mit dem Finger an. Statt dessen verwenden sie ein merkwürdiges Instrument, das wie eine kleine Gabel aussieht.“

Achtliche Dinge werden aus dem England jener Tage berichtet. Dort erschien eines Abends ein reicher englischer Lord, der Ge-

brachte. Und wenn der Zufall sie doch noch einmal wieder zusammenführen sollte, als Frau Batefield würde sie sich wohl hüten, die alte Bekanntschaft mit dem früheren Baronessen erneuert zu wollen. In gewissen Fällen konnten diese Herren Amerikaner sehr empfindlich sein.

„Wie ant es sich traf, daß dieser Mr. Maclean auf dem Sprunge stand, nach Berlin abzuholen? Ob Tonelli ihn aufgeholt hatte? Zweifellos. Aber wie Neues konnte ihm der Mann gefast haben. In der Hauptstadt nur die Beobachtungen, die die Polizei schon vor ihm selbst machte. Ob Tonelli zur feierlichen Stunde abfahren würde? Wund empfand doch eine Unruhe; auch ihm litt es nicht mehr an der Zeit und Stelle. Und wie schon ist er — von Berlin aus — zu Berlin entschlossen — ging er in sein Hotel zurück und behielt die Absicht für den nächsten Morgen.“

Fürst Woronzoff

Roman von Marjol von Simpson

20. Fortsetzung.

Er war dem Mann nur mit kaltem Ohr gefolgt, seine Gedanken schwebten ab die Guerreta Betragsabsichten! Wie angenehm sie hören! Voraussetzlich würde sie dann in Amerika bleiben. Er würde kaum in die Gabel kommen, ihr je wieder zu benehmen. Gestalt? Das war nicht viel zu viel. Aber unangenehm würde ihm eine Begegnung immer sein, das war ganz zweifellos. Sehr unangenehm. Und plötzlich überkam es ihn wie eine dunkle Ahnung, laßt wie eine Drohung, als sollte die schöne Guerreta doch noch einmal seinen Weg kreuzen, doch noch einmal in sein Leben treten.

„Ich habe jetzt nach Berlin“, rief ihm Mr. Macleans Stimme in die Wirklichkeit zurück, „ein Mann meines Berufs muß immer auf der Jagd sein. Ich entdecke meine Stars, und wenn es in China oder Sibirien sein sollte. Ich geht es ein einmal nach Berlin, orientalistisch in gerade Mode. Ich will eine Gruppe Tänzerinnen zusammenstellen. Morgen reite ich ab.“

„Dann viel Glück auf den Weg, Mister Maclean.“

Wandred betrachtete den smalten Amerikaner beiläufig.

„Ich würde mich freuen, Sie einmal wieder zu sehen, und darf wohl darauf rechnen, dann nicht wieder von Ihnen verläßt zu werden.“

Wandred hielt es überzogen gelaut.

„Sicher nicht, Fürst! Ich bitte nochmals um Vergeltung, und wenn Sie Graf Wandred sehen, grüßen Sie ihn bitte von mir.“

Wandred hielt es für richtig, den Amerikaner aufzuklären. Der war ganz bestrizt, konnte

es gar nicht glauben, daß der neue Graf Randred so sein sollte!

„Oh, Durchlaucht, ich bin traurig, das zu hören! Wirklich sehr traurig.“

Wandred wurde mit Fragen bestrizt, nur mit Mühe konnte er sich endlich losmachen. Kaum hatte er die Halle verlassen, stellte sich Tonelli dem Amerikaner vor, wie sich als Griminaler aus und hat um eine ungenügende Unterbrechung. Sie verließ ziemlich ergebenlos. Maclean fiel zwar zuerst aus allen Wolken, seine Augen, vergangen Augen weineten sich interessiert, — aber dann überließ er als praktischer Mann schnell die Situation. Um Gottes willen, hier lag nicht feierlichen werden durch Dinge, die ihm absolut nichts angingen, er wollte nach Berlin und Tänzerinnen suchen, aber nichts mit dem Gericht zu tun haben! Und die Guerreta sollte er unter der Hand etwas ansprechen? Er schüttelte den Kopf, meinte er davon dachte, wie ihm die Tänzerin mit ihren großen dunklen Augen von oben bis unten ansehen würde, wenn er mit Fragen zu stütziger Art an sie herantrat würde. Nein — das war alles nichts für einen Dünkelmann! Aber an allem „gelaut“ und morgen früh mit dem ersten Zug über die Berne.

Während Tonelli und der Amerikaner feierliche Unterredung hatten, schlenderte Wandred, noch mit den letzten Ereignissen beschäftigt, am See entlang. Was Maclean ihm von der bevorstehenden Verheiratung Marjaria Guerretas erzählt hatte, interessierte ihn außerordentlich. Nichts konnte ihm lieber sein, als die Tänzerin durch die Ehe in den Staaten gefesthalten zu wissen. So würde sie seinen Weg kaum wieder

kreuzen. Und wenn der Zufall sie doch noch einmal wieder zusammenführen sollte, als Frau Batefield würde sie sich wohl hüten, die alte Bekanntschaft mit dem früheren Baronessen erneuert zu wollen. In gewissen Fällen konnten diese Herren Amerikaner sehr empfindlich sein.

„Wie ant es sich traf, daß dieser Mr. Maclean auf dem Sprunge stand, nach Berlin abzuholen? Ob Tonelli ihn aufgeholt hatte? Zweifellos. Aber wie Neues konnte ihm der Mann gefast haben. In der Hauptstadt nur die Beobachtungen, die die Polizei schon vor ihm selbst machte. Ob Tonelli zur feierlichen Stunde abfahren würde? Wund empfand doch eine Unruhe; auch ihm litt es nicht mehr an der Zeit und Stelle. Und wie schon ist er — von Berlin aus — zu Berlin entschlossen — ging er in sein Hotel zurück und behielt die Absicht für den nächsten Morgen.“

Vitte und Franz packten, Henderessen kam, um die Befehle des Fürsten zu erfüllen. Morgen ging es schon wieder weiter! Neues war zu tun, es erlaubte; dem jungen Schweden erlaubte es schon, daß er wieder eine unpassbare Pflicht, die Stellung bekommen zu haben.

„Ich fahre morgen früh nach Wien!“, sagte Wandred, „erleiden Sie hier alles, und dann telegraphieren Sie an das Grand Hotel an Sac nach Wien. Bezeichnen Sie mit dem Chauffeur, wann er dort sein werden. Um acht Uhr fahre ich ab.“

Dann machte er noch eine Spezialfahrt um den See. Es war frisch; nur spärlich seien der Frühling des Jahr zu kommen. Der stille See bot noch nicht das heitere, schöne Bild wie vorwärtigen Jahreszeit, in der ungenügenden Seelboote, kleine und größere Dampfer, Fischerboote liefen.

Am Abend ludte Wandred bald seine Zimmer aus einen an Maria Wirtinla.

„Ich bin es sehr, hatte sie geschrieben, „nur noch ein paar Monate, dann fahre ich zurück. Wie freue ich mich auf dich, Papaki! Ich kann es dir gar nicht sagen!“ —

Er antwortete ihr schnell mit einigen Zeilen, ersuchte ihn vor seinen Reiseplänen, daß seine Absicht in Wien an; aber auf ihr Zurückkommen Vitle und Franz teilte mit dem Befehl: „Die Zimmer hatten schon viel von ihre Beobachtung erreicht, von der wir uns kaum eine Vorstellung machen können, so können wir sie nicht mehr mit dem Ohr, sondern mit dem Auge und be-

Er antwortete ihr schnell mit einigen Zeilen, ersuchte ihn vor seinen Reiseplänen, daß seine Absicht in Wien an; aber auf ihr Zurückkommen Vitle und Franz teilte mit dem Befehl: „Die Zimmer hatten schon viel von ihre Beobachtung erreicht, von der wir uns kaum eine Vorstellung machen können, so können wir sie nicht mehr mit dem Ohr, sondern mit dem Auge und be-

Marie Wirtinla wollte nun wirklich zurückkommen? Man mußte jetzt also ernstlich mit diesem kleinen Mädchen rechnen? Wie alt war sie gleich? Achtzehn Jahre? Er würde es nicht einmal genau. Ob er verlorste, ihr Kommen hinauszujagen? Warum sollte er ihr nicht freilassen? Bleib noch ein paar Monate bei deiner Mutter, die lange Abschiede dir von Herzen die schöne Zeit. Und mir geht es besser in meine Bilanz.“

Aber aus ihren Briefen klang trotz allem Eindeutigkeit, die doch auch wieder eine gewisse Bestimmtheit hatte, die wohl noch nebenbei sein mochte, durch die lange Abwesenheit von Heimat und Elternhaus, Stellvertretung sich diese kleine Wirtinla gar nicht so ohne weiteres bestimmen lassen. Länger in Amerika zu bleiben, als sie sich vorgenommen hatte; und ihr aber etwa die Autorität des Meeres auf sie einzuwirken zu bringen, wäre nicht für sie gewesen. Aus ihren Briefen klang deutlich hervor, wie selbstständig sie immer hätte handeln dürfen, wie selbständig nicht ratlos zu sein, hierin tragend etwas an ändern.

Wandred dachte. Aber es war ein trübes Gefühl, doch in seinem Kopf, das er ihm nicht verließ, daß jemand sich so sehr auf ihn verlassen, sich so hart nach ihm gefeiert hätte. Was es